

insgesamt. Im Prozeß der gesellschaftlichen Entwicklung haben sich besondere Bildungs- und Erziehungsinstitutionen herausgebildet (Vorschuleinrichtungen, Schulen, Fach- und Hochschulen, Universitäten), die in der DDR in einem —> *einheitlichen sozialistischen Bildungswesen* zusammengefaßt sind. B. u. E. erfolgen wesentlich in diesen Institutionen. Darüber hinaus vollziehen sie sich in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Einrichtungen wie Familie, Betrieb, gesellschaftliche Organisationen, Massenorganisationen usw. In der sozialistischen Gesellschaft ist für die B. i) E. charakteristisch, daß die Persönlichkeiten mit wachsender Reife zunehmend bewußt an der Vervollkommnung ihres Wissens und Könnens sowie ihrer Eigenschaften und Verhaltensweisen mitwirken (—> *Selbstverwirklichung*). In der Klassengesellschaft tragen B. u. E. Klassencharakter, sie dienen den Interessen der herrschenden Klasse. Das führt in der Ausbeutergesellschaft zur unterschiedlichen Erziehung der Kinder der herrschenden Klasse und der Kinder des werktätigen Volkes (—> *Bildungsprivileg*). Mit Hilfe von pseudowissenschaftlichen Theorien (Begabentheorie) versuchen Apologeten des Imperialismus, die unterschiedliche B. u. E., insbesondere die einseitige und unzulängliche B. u. E. der Kinder der Werktätigen, zu rechtfertigen und als naturgegeben hinzustellen. Die revolutionäre Arbeiterklasse stellt der schulischen B. u. E. der Kinder im Interesse der Bourgeoisie ihre eigenen Bildungs- und Erziehungsziele gegenüber, indem sie die Jugend im Geiste des Klassenkampfes, des Friedens, des Humanismus und des Sozialismus erzieht. Auch in der sozialistischen Gesellschaft bleiben B. u. E. klassengebunden. Das Ziel, der Inhalt und die Methoden werden durch die herrschende Arbeiterklasse be-

stimmt. Da sich jedoch die Grundinteressen der Arbeiterklasse mit denen der anderen Klassen und Schichten der sozialistischen Gesellschaft decken, wird im Sozialismus die unterschiedliche B. u. E. überwunden und eine einheitliche B. u. E. des Volkes gesichert; diese erlangt damit ihre volle Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung. Alle Potenzen der Menschen werden erschlossen, neue Fähigkeiten entwickeln sich, Aktivität und Verantwortungsbewußtsein werden ausgeprägt und sind Grundlage für die ständige Höherentwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Der Mensch kann als soziales Wesen den Reichtum seiner Individualität nur ausprägen, wenn er in einem Kollektiv aufwächst und durch ein solches erzogen wird. Der Begriff Kollektiverziehung entstand mit der sozialistischen Gesellschaft (—> *Kollektivismus*). Ihr bedeutendster Theoretiker und Praktiker war der sowjetische Pädagoge A. S. Makarenko. Die Kollektiverziehung beruht auf der objektiven Übereinstimmung der gesellschaftlichen Interessen mit den individuellen Interessen in der sozialistischen Gesellschaft. Sie ist Ausdruck der Tatsache, daß die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft nur durch das kollektive Handeln aller Bürger gesichert werden kann, daß die Erziehung im und durch das Kollektiv die Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten gewährleistet. —> *Lebensweise*, —* *polytechnische Bildung und Erziehung*

Binnenhandel —* *Handel*

Biosphäre: die von Lebewesen bewohnte und durch ihre Lebens-tätigkeit geprägte Erdoberfläche. Sie umfaßt die Hydrosphäre (Wasserhülle), die Lithosphäre (Gesteinshülle) bis in die Tiefe von etwa 10 km sowie die unterste Schicht der Atmosphäre (Luft-